



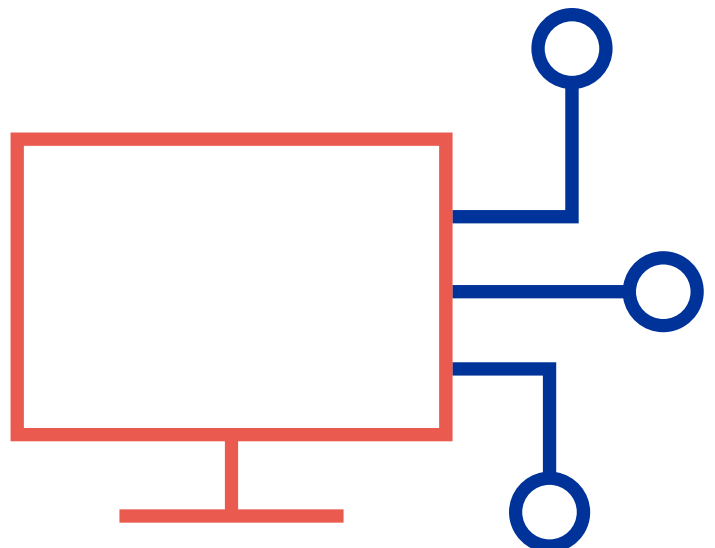
Prüfung des Schlüsselprojektes Neue Produktionssysteme NEPRO

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

EFK-24120

VERSION INKL. STELLUNGNAHMEN

29.11.2024



DOKUMENTINFORMATION

BESTELLADRESSE

ADRESSE DE COMMANDE
INDIRIZZO DI ORDINAZIONE
ORDERING ADDRESS

Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK)
Monbijoustrasse 45
3003 Bern
Schweiz

BESTELLNUMMER

NUMÉRO DE COMMANDE
NUMERO DI ORDINAZIONE
ORDERING NUMBER

570.24120

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

COMPLÉMENT D'INFORMATIONS
INFORMAZIONI COMPLEMENTARI
ADDITIONAL INFORMATION

www.efk.admin.ch
info@efk.admin.ch
+ 41 58 463 11 11

ABDRUCK

REPRODUCTION
RIPRODUZIONE
REPRINT

Gestattet (mit Quellenvermerk)
Autorisée (merci de mentionner la source)
Autorizzata (indicare la fonte)
Authorized (please mention source)

PRIORITÄTEN DER EMPFEHLUNGEN

Die Eidgenössische Finanzkontrolle priorisiert ihre Empfehlungen auf der Grundlage definierter Risiken: 1 = hoch, 2 = mittel, 3 = gering.

Als Risiken gelten beispielsweise unrentable Projekte, Verstösse gegen die Legalität oder Ordnungsmässigkeit, Haftungsfälle oder Reputationsschäden. Damit werden die Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens beurteilt. Diese Beurteilung richtet sich nach dem konkreten Prüfungsgegenstand (relativ) und nicht nach der Relevanz für die Bundesverwaltung als Ganzes (absolut).

INHALTSVERZEICHNIS

Das Wesentliche in Kürze	4
L'essentiel en bref	6
L'essenziale in breve	8
Key facts	10
1 Auftrag und Vorgehen	13
1.1 Ausgangslage	13
1.2 Prüfungsziel und -fragen	14
1.3 Prüfungsumfang und -grundsätze	15
1.4 Unterlagen und Auskunftserteilung	15
1.5 Schlussbesprechung	15
2 Die neue Umsetzungsvariante	16
2.1 Die Optimierung der Produktionskette erfolgt mit der neuen Umsetzungsvariante im laufenden Betrieb	16
2.2 Die Freigabe der 2. Tranche des Verpflichtungskredits wird folgerichtig erst Ende 2025 beantragt	17
2.3 Finanzielle Konsequenzen der neuen Umsetzungsvariante sind zu wenig ausgearbeitet	18
3 Das Nutzenversprechen	19
3.1 Das Nutzenversprechen ist wenig greifbar und unverbindlich	19
3.2 Die Programmziele sind nicht ausreichend operationalisiert	20
3.3 Business Cases sind nicht definiert – das Optimierungspotenzial ist zu wenig fassbar	20
3.4 Der erarbeitete Zielvergleich mit anderen Strategien ist nur bedingt aussagekräftig	21
4 Die Steuerungsmechanismen	22
4.1 Wichtige Steuerungsinstrumente wie ein Programmportfolio fehlen noch immer	22
4.2 Das Zusammenspiel zwischen Stammorganisation und Programm ist nicht gefestigt	23
5 Das Risikomanagement und Reporting	24
5.1 Der Programmauftraggeber wird nicht mit einer vollständigen Aussensicht bedient	24
5.2 Der Fortschrittskontrolle fehlt eine verlässliche Richtschnur	25
Anhang 1 – Rechtsgrundlagen	27
Anhang 2 – Abkürzungen	28
Anhang 3 – Glossar	29

Prüfung des Schlüsselprojektes Neue Produktionssysteme NEPRO

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Swisstopo modernisiert seine Produktionsplattform mit dem Programm «Neue Produktionssysteme» NEPRO. Das kostet 65 Millionen Franken und ist zwingend, denn die eingesetzte Softwareversion ArcMap erreicht Ende März 2026 das Lebensende. Gleichzeitig soll die gesamte Produktionskette von Geodaten optimiert werden. Das reicht von der Luftbilderfassung der Schweiz bis zur Bereitstellung von Geoprodukten. Diese Produktpalette ist reichhaltig und beinhaltet gedruckte Landeskarten genauso wie das digitale Pendant als Kartenviewer im Bundesgeodatenportal.¹

Mit einer geplanten Durchführungsdauer von zehn Jahren ist NEPRO zum Prüfzeitpunkt in die zweite Halbzeit gestartet und befindet sich mit einzelnen Projekten in der Realisierungsphase. Swisstopo betrat mit dem beachtlichen Programmumfang Neuland und NEPRO verzeichnete einen harzigen Start. Diese Herausforderung und die damit verbundenen Schwachstellen wurden bereits 2022 in der ersten Prüfung der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) aufgegriffen, die zu einer kritischen Einschätzung der Situation kam.² Swisstopo entschied sich danach für eine neue Umsetzungsvariante. Der Fokus soll auf die technische Migration gelenkt werden, um den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Die Produktionskette soll erst in einer zweiten Programmphase im laufenden Betrieb optimiert werden. Diese Inhalte werden zum Prüfzeitpunkt erarbeitet und stehen erst im Oktober 2024 zur Verfügung.

Aus Sicht der EFK besteht bei zwei Themen hoher Handlungsbedarf. Zum einen ist dem Nutzenversprechen NEPRO und den Programmzielen mehr Kontur und Verbindlichkeit zu verleihen und zum zweiten sind die Konsequenzen der neuen Umsetzungsvariante nicht ausreichend analysiert und adressiert. Der im April 2024 neu gestartete Programmleiter hat die wesentlichen Lücken im Programmsetup erkannt. Erste positive Resultate sind sichtbar, sie reichen jedoch nicht aus, um den aktuellen Status als zufriedenstellend zu beurteilen. Deshalb bleibt ein Grossteil der Empfehlungen offen, da sie wesentliche Grundlagen für das Programm betreffen.

Nutzenversprechen ist zu vage, um die zweite Tranche des Verpflichtungskredits von 22 Mio. Franken zu rechtfertigen

Die der Botschaft zugrundeliegende Variantenbewertung favorisiert die Modernisierung der gesamten swisstopo Produktionsplattform. Das erfordert insgesamt einen Verpflichtungskredit von 37 Mio. Franken. Das sind rund 22 Mio. Franken mehr, als eine vorwiegend technische Migration auf die neue Softwareversion kosten würde. Dieser Zusatznutzen ist mit Programmzielen umschrieben, die aber wenig greifbar sind. Ohne klares Nutzenversprechen und fassbare Programmziele ist der Umsetzungsstand des Programms nicht verlässlich feststellbar. Damit fehlt die Beurteilungsgrundlage für die Freigabe der zweiten Tranche des Verpflichtungskredits in der Höhe von 19,7 Mio. Franken. Swisstopo plant, diese beim Bundesrat Ende 2025 zu beantragen.

Die von swisstopo in Auftrag gegebene Stakeholder-Analyse veranschaulicht potenzielle Synergien, die über alle Produktionsstufen und föderalen Ebenen realisierbar wären. Es fehlen aber fassbare «Business Cases», um diesen Nutzenbeitrag von NEPRO vollumfänglich zu realisieren. Solche sind jedoch notwendig, will swisstopo auch Verbesserungen ausserhalb der eigenen Produktionskette adressieren. Die Programmziele von NEPRO

¹ Abrufbar im Geoportal des Bundes (www.geo.admin.ch)

² Prüfung des Schlüsselprojektes Neue Produktionssysteme (PA 22157), verfügbar auf der Website der EFK (www.efk.admin.ch)

sind auch für die einzelnen Teilprojekte zu wenig messbar. Grundsätzlich mangelt es auf Programmstufe an einer konsolidierten Gesamtsicht und belastbaren Fortschrittskontrolle.

Neue Umsetzungsvariante ist zielführend, Konsequenzen sind aber zu wenig durchdacht

Die neue Umsetzungsvariante ist eine schrittweise Optimierung der Produktionsplattform im laufenden Betrieb. Das wird swisstopo aufs Neue herausfordern, denn dieses Vorgehen ist für das Bundesamt neu. Das zukünftige Zusammenspiel von Stamm- und Projektorganisation ist noch nicht definiert und die Konsequenzen der neuen Umsetzungsvariante sind zu wenig durchdacht. Die neue Programmleitung bringt eine andere Kernkompetenz mit: Projektmanagement Know-how anstatt Geo-Fachexpertise. Der gesamte organisatorische Ansatz für die zweite Programmphase ist noch nicht definiert.

Im Programm besteht nur eine unvollständige Übersicht im Sinne eines Portfolios aller Projekte und involvierter Anwendungen. Zudem werden Vorgaben zum Cockpit IKT nur teilweise eingehalten. Die Umsetzung der Vorgaben zum IKT-Portfoliomanagement ist in der Leistungsvereinbarung 2024 von swisstopo mit dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport festgehalten.

Die Budgetplanung für 2024 ist erstellt und bis zum Programmende 2029 sind Ausgaben von 45,2 Mio. Franken budgetiert. Die Differenz von 20,4 Mio. zum totalen Finanzbedarf von 65,6 Mio. Franken ist noch nicht detailliert in die Kostenplanung des Programms eingeflossen. Mit der neuen Umsetzungsvariante wird NEPRO in zwei Programmphasen aufgeteilt, was kostenmässig noch nicht abgebildet ist. Damit sind die finanziellen Aufwendungen für die technische Migration und der nachgelagerten Optimierung in der Berichterstattung nicht ersichtlich. Die neue Programmleitung ist sich bewusst, dass für die Beantragung der zweiten Tranche des Verpflichtungskredits eine transparente Kostensituation vorzulegen ist, weshalb die EFK auf eine Empfehlung verzichtet.

Die Berichte des unabhängigen, externen Qualitäts- und Risikomanagements beziehen sich stark auf das aktuelle Zeitfenster respektive die derzeitigen Programminhalte. Die Risikolandschaft für die zweite Programmphase ist jedoch nicht abgebildet und die Konsequenzen der neuen Umsetzungsvariante sind nicht thematisiert. Damit erhält der Programmauftraggeber keine umfassende Aussensicht, um adäquat auf anstehende Herausforderungen zu reagieren.

AUDIT

Audit du projet TNI clé Nouveaux systèmes de production NEPRO

Office fédéral de topographie swisstopo

L'ESSENTIEL EN BREF

L'Office fédéral de topographie (swisstopo) modernise sa plateforme de production avec le programme « Nouveaux systèmes de production » (NEPRO). Ce programme, d'un coût de 65 millions de francs, est indispensable, car la version du logiciel ArcMap utilisée arrivera au terme de son cycle de vie à la fin du mois de mars 2026. Parallèlement, l'ensemble de la chaîne de production des géodonnées a besoin d'être optimisé, de la saisie de prises de vue aériennes de la Suisse à la mise à disposition de géoproduits. Cette vaste palette de produits comprend aussi bien des cartes nationales imprimées que leur version numérique sous forme de visualiseur dans le géoportail de la Confédération.³

D'une durée prévue de dix ans, le programme NEPRO en est à la moitié de sa mise en œuvre au moment de l'audit. Certains projets se trouvent en phase de réalisation. swisstopo a connu des débuts difficiles face à l'ampleur du programme NEPRO. Ce défi et les faiblesses qui en découlent ont été relevés dès 2022 lors du premier audit du Contrôle fédéral des finances (CDF), qui avait livré une évaluation critique de la situation.⁴ swisstopo a ensuite opté pour une nouvelle variante de mise en œuvre mettant l'accent sur la migration technique afin de remplir le mandat légal. Ce n'est que dans une deuxième phase du programme que la chaîne de production sera optimisée dans le cadre de l'exploitation courante. Ces points sont en cours d'élaboration au moment de l'audit et ne seront disponibles qu'au mois d'octobre 2024.

Le CDF estime que deux thèmes nécessitent des mesures importantes. Premièrement, il convient de mieux définir la promesse d'utilité de NEPRO ainsi que les objectifs du programme en leur conférant un caractère contraignant. Deuxièmement, les conséquences de la nouvelle variante de mise en œuvre doivent être analysées et traitées plus en profondeur. Le nouveau responsable du programme, qui a pris ses fonctions en avril 2024, a identifié les principales lacunes dans la configuration du programme. De premiers résultats positifs sont visibles, mais ils ne sont pas suffisants pour que l'avancement actuel soit jugé satisfaisant. Une grande partie des recommandations restent donc ouvertes, car elles concernent des bases essentielles pour le programme.

La promesse d'utilité manque de clarté pour justifier la deuxième tranche du crédit d'engagement de 22 millions de francs

L'évaluation des variantes sur laquelle se base le message privilégie la modernisation de l'ensemble de la plateforme de production de swisstopo, ce qui requiert au total un crédit d'engagement de 37 millions de francs. Cette variante coûterait près de 22 millions de francs de plus qu'une migration essentiellement technique vers la nouvelle version du logiciel. Ce gain d'utilité est mentionné dans les objectifs du programme, mais ceux-ci demeurent assez flous. En l'absence d'une promesse d'utilité claire et d'objectifs concrets, il est impossible de déterminer précisément l'état d'avancement du programme. Il manque donc une base d'évaluation pour libérer la deuxième tranche du crédit d'engagement d'un montant de 19,7 millions de francs. swisstopo prévoit d'en faire la demande au Conseil fédéral fin 2025.

L'analyse des parties prenantes mandatée par swisstopo illustre les synergies potentielles qui pourraient être exploitées à tous les niveaux de production et à tous les échelons étatiques. Il manque toutefois des cas

³ Disponible sur le géoportail de la Confédération (www.geo.admin.ch)

⁴ Audit du projet TNI clé Nouveaux systèmes de production (CDF-22157), disponible sur le site Internet du CDF (www.efk.admin.ch)

d'utilisation tangibles pour valider pleinement l'utilité de NEPRO. Ces cas d'utilisation sont nécessaires si swisstopo entend également procéder à des améliorations en dehors de sa propre chaîne de production. Les objectifs du programme NEPRO sont en outre trop peu mesurables pour les différents sous-projets. Dans l'ensemble, une vision globale consolidée et un contrôle efficace des progrès au niveau du programme font défaut.

La nouvelle variante de mise en œuvre est efficace, mais les conséquences demeurent floues

La nouvelle variante de mise en œuvre consiste en une optimisation progressive de la plateforme de production en cours d'exploitation. Cette démarche inédite constituera un nouveau défi pour swisstopo. La future interaction entre organisation de base et organisation de projet n'est pas encore définie, et les conséquences de la nouvelle variante de mise en œuvre n'ont pas été suffisamment étudiées. La nouvelle direction du programme apporte une autre compétence essentielle sous la forme d'une expérience en matière de gestion de projet au lieu d'une expertise en matière de géodonnées. L'approche organisationnelle de la deuxième phase du programme n'est pas encore définie.

Le programme n'inclut pas une vue d'ensemble complète sous la forme d'un portefeuille de tous les projets et applications concernés. En outre, les directives relatives au Cockpit IKT ne sont que partiellement respectées. La mise en œuvre des directives relatives à la gestion du portefeuille informatique est fixée dans la convention de prestations 2024 entre swisstopo et le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports.

La planification budgétaire pour 2024 est établie. Des dépenses à hauteur de 45,2 millions de francs sont prévues jusqu'à la fin du programme en 2029. La différence de 20,4 millions par rapport aux besoins financiers totaux de 65,6 millions de francs n'a pas encore été intégrée en détail dans la planification des coûts du programme. Avec la nouvelle variante de mise en œuvre, le programme NEPRO est divisé en deux phases, ce qui n'est pas encore représenté au niveau des coûts. Il en découle que les dépenses liées à la migration technique et à l'optimisation ultérieure ne figurent pas dans le rapport. La nouvelle direction du programme est consciente de la nécessité de présenter une situation transparente en matière de coûts pour la demande de la deuxième tranche du crédit d'engagement, raison pour laquelle le CDF renonce à formuler une recommandation.

Les rapports émanant de la gestion indépendante et externe de la qualité et des risques se réfèrent principalement à la période et au contenu actuels du programme. Il y manque toutefois un inventaire des risques pour la deuxième phase et une analyse des conséquences de la nouvelle variante de mise en œuvre. Le mandant du programme ne bénéficie donc pas d'une vision externe globale lui permettant de réagir de manière adéquate aux futurs défis.

VERIFICA

Verifica del progetto chiave «Nuovi sistemi di produzione» NEPRO

Ufficio federale di topografia swisstopo

L'ESSENZIALE IN BREVE

Swisstopo modernizza la sua piattaforma di produzione con il programma «Nuovi sistemi di produzione» NEPRO. Il progetto costa 65 milioni di franchi ed è assolutamente indispensabile, poiché la versione del software ArcMap attualmente in uso raggiungerà la fine del ciclo di vita entro la fine di marzo 2026. Nel contempo, occorre ottimizzare l'intera catena di produzione dei geodati, che va dal rilevamento delle immagini aeree della Svizzera alla messa a disposizione dei geoprodotti. Si tratta di un'ampia gamma di prodotti che comprende sia carte nazionali stampate che l'equivalente digitale, ovvero il visualizzatore di carte nel geoportale della Confederazione.⁵

Con una durata prevista di dieci anni, al momento della verifica NEPRO è entrato nella seconda fase ed è quindi in fase di realizzazione insieme ad altri singoli progetti. Con l'avvio di NEPRO – un programma di vasta portata – swisstopo si è avventurato in aree inesplorate, registrando un inizio difficile. Tale sfida e le vulnerabilità riscontrate erano già state affrontate nel 2022, in occasione della prima verifica del Controllo delle finanze (CDF), che aveva portato a una valutazione critica della situazione.⁶ Successivamente, swisstopo ha deciso di adottare una nuova variante di attuazione che pone l'accento sulla migrazione tecnica, al fine di adempiere il mandato legale. La catena di produzione sarà ottimizzata solo in una seconda fase del programma, durante l'attività operativa. Questi contenuti sono in fase di elaborazione al momento della verifica e disponibili solo nel mese di ottobre del 2024.

Secondo il CDF vi sono due aspetti che richiedono grande necessità d'intervento. D'un canto, la proposta di valore di NEPRO e gli obiettivi del programma devono essere meglio definiti e acquisire un carattere più vincolante; d'altro canto, le conseguenze della nuova variante di attuazione non sono state sufficientemente analizzate e affrontate. Il nuovo responsabile del programma, in carica dal mese di aprile del 2024, ha individuato le principali lacune nella configurazione del programma. I primi risultati positivi sono evidenti, ma non ancora sufficienti a considerare lo stato attuale soddisfacente. Per questa ragione, gran parte delle raccomandazioni formulate rimane valida, in quanto riguarda le basi essenziali del programma.

La proposta di valore è troppo vaga per giustificare la seconda tranche del credito d'impegno di 22 milioni di franchi

La valutazione della variante proposta nel messaggio sostiene la modernizzazione dell'intera piattaforma produttiva di swisstopo. A tal fine è necessario un credito d'impegno di complessivamente 37 milioni di franchi, ovvero 22 milioni di franchi in più rispetto a quanto costerebbe una migrazione prevalentemente tecnica alla nuova versione del software. Il valore aggiuntivo derivante è descritto tramite gli obiettivi del programma, che però risultano poco concreti. Senza una chiara proposta di valore e obiettivi del programma tangibili, lo stato di attuazione del programma non può essere determinato in modo affidabile. Di conseguenza, manca una base di valutazione per sbloccare la seconda tranche del credito d'impegno pari a 19,7 milioni di franchi. Swisstopo prevede di chiedere al Consiglio federale il versamento di tale tranche entro la fine del 2025.

L'analisi delle parti interessate, commissionata da swisstopo, illustra le potenziali sinergie che potrebbero essere sfruttate in tutte le fasi di produzione e a tutti i livelli federali. Tuttavia, mancano dei «business case»

⁵ Consultabile nel geoportale della Confederazione (www.geo.admin.ch)

⁶ Verifica del progetto chiave Nuovi sistemi di produzione (PA 22157), disponibile sul sito Internet del CDF (www.efk.admin.ch)

concreti per realizzare appieno il valore aggiunto proposto da NEPRO. Questi sono però necessari se swisstopo intende conseguire miglioramenti anche al di fuori della propria catena di produzione. Gli obiettivi del programma di NEPRO sono poco misurabili anche per i singoli progetti parziali. In linea generale, a livello di programma manca una panoramica consolidata e un controllo affidabile dell'avanzamento del progetto.

La nuova variante di attuazione è opportuna, ma le conseguenze non sono ben ponderate

La nuova variante di attuazione permette di ottimizzare gradualmente la piattaforma di produzione durante la sua fase operativa. Ciò rappresenta una nuova sfida per swisstopo: si tratta infatti di un approccio adottato per la prima volta dall'Ufficio federale. La futura interazione tra l'organizzazione permanente e l'organizzazione di progetto non è ancora stata definita e le conseguenze della nuova variante di attuazione non sono state sufficientemente ponderate. La nuova direzione del programma vanta altre competenze chiave: competenze tecniche nella gestione di progetti anziché in geoinformazioni. Per la seconda fase del programma non è ancora stato definito l'approccio organizzativo complessivo.

Il programma offre una panoramica incompleta, concepita come una sorta di portafoglio di tutti i progetti e delle applicazioni coinvolte. Inoltre, le direttive concernenti il cockpit TIC vengono rispettate solo in parte. L'attuazione delle direttive concernenti la gestione del portafoglio TIC è definita nella convenzione sulle prestazioni, conclusa nel 2024 tra swisstopo e il Dipartimento federale della difesa, della protezione della popolazione e dello sport.

La pianificazione del preventivo per il 2024 è stata completata e, fino alla fine del programma prevista per il 2029, sono state stimate uscite pari a 45,2 milioni di franchi. La differenza di 20,4 milioni rispetto al fabbisogno finanziario totale di 65,6 milioni non è ancora stata dettagliatamente inclusa nella pianificazione dei costi del programma. Con la nuova variante di attuazione, il programma NEPRO viene suddiviso in due fasi; tale suddivisione non è ancora stata adeguatamente rappresentata nella pianificazione dei costi. Di conseguenza, le spese relative alla migrazione tecnica e all'ottimizzazione successiva non sono evidenti nei rapporti. La nuova direzione del programma è consapevole che, per richiedere la seconda tranches del credito d'impegno, è necessario presentare una situazione dei costi trasparente, motivo per cui il CDF rinuncia a formulare una raccomandazione in tal senso.

I rapporti del gestore esterno e indipendente della qualità e dei rischi si concentrano prevalentemente sul periodo e sui contenuti attuali del programma. I rischi legati alla seconda fase del programma non sono stati delineati e le conseguenze della nuova variante di attuazione non sono state affrontate. Per queste ragioni, il committente del programma non dispone di una prospettiva esterna completa per poter reagire adeguatamente alle sfide imminenti.

AUDIT

Audit of the key project new production systems (NEPRO)

Federal Office of Topography swisstopo

KEY FACTS

swisstopo is modernising its production platform with the programme "New production systems", or NEPRO. This will cost CHF 65 million and is essential, as the implemented ArcMap software version will reach the end of its life at end-March 2026. The entire production chain for geodata is due to be optimised at the same time. This ranges from aerial photography of Switzerland to the provision of geoproducts. This product range is very broad and includes printed maps and the digital equivalent in the form of a map viewer in the federal geodata portal.⁷

With a planned rollout time of ten years, at the time of the audit NEPRO had reached the halfway point and some of its projects were in the realisation phase. Such a large-scale programme took swisstopo into uncharted territory, and NEPRO got off to a slow start. This challenge and the associated weak points were already mentioned in the first audit by the Swiss Federal Audit Office (SFAO) back in 2022, which was critical of the situation.⁸ swisstopo subsequently opted for a new implementation variant. The focus was to be placed on the technical migration, in order to fulfil the legal mandate. The production chain is only due to be optimised in a second programme phase, during live operation. These aspects were still being worked out at the time of the audit, and will not be available until October 2024.

In the SFAO's view, there is a significant need for action in two areas. First, the promised benefits of NEPRO and the programme goals should be given more definition and a binding quality; second, the impact of the new implementation variant has not been sufficiently assessed or addressed. The new programme head, who started in April 2024, has identified the key deficiencies in the programme setup. First positive results have been achieved, but they are not enough for the current status to be rated as satisfactory. The majority of the recommendations therefore remain open, as they concern the main basis for the programme.

Promised benefits too vague to justify the CHF 22 million for the second tranche of the guarantee credit

The variant evaluation underlying the dispatch favours the modernisation of the entire swisstopo production platform. This will require a total guarantee credit of CHF 37 million. This is around CHF 22 million more than a predominantly technical migration to the new software version would cost. This additional benefit is described in terms of programme targets, but these are not very clear. Without a clear promise on benefits and tangible programme goals, the state of the programme's implementation cannot be reliably ascertained. As a result, there is no assessment basis for the release of the second tranche of the guarantee credit, amounting to CHF 19.7 million. swisstopo plans to request this from the Federal Council at the end of 2025.

The stakeholder assessment commissioned by swisstopo revealed potential synergies which could be achieved across all production stages and federal levels. However, there is a lack of tangible business cases with which to fully implement this beneficial aspect of NEPRO. Such cases will be needed, however, if swisstopo also wants to address improvements outside its own production chain. NEPRO's programme goals, including those for the individual sub-projects, are not measurable enough. There is a general lack of consolidated overview and robust progress checks at the level of the programme.

⁷ Available from the federal geoportal (www.geo.admin.ch)

⁸ "Audit of the DTI key project new production systems" (PA 22157), available on the SFAO website (www.efk.admin.ch)

New implementation variant is appropriate, but impact has not been sufficiently considered

The new implementation variant involves a stepwise optimisation of the production platform during live operation. This will confront swisstopo with a further challenge, as the procedure is new for this office. The future interplay between the core organisation and the programme organisation has not been defined yet, and insufficient consideration has been given to the impact of the new variant. The new programme head has brought a different skillset to the table: project management knowhow rather than specialist geo-knowledge. The entire organisational approach for the second programme phase has yet to be defined.

The programme contains only an incomplete overview along the lines of a portfolio of all projects and involved applications. Moreover, there is only partial compliance with the specifications on the cockpit ICT. The implementation of the specifications on ICT portfolio management is set out in the 2024 service level agreement between swisstopo and the Federal Department of Defence, Civil Protection and Sport.

The budget plan for 2024 has been drawn up, and expenditure of CHF 45.2 million has been budgeted up to the end of the programme in 2029. The difference of CHF 20.4 million compared to the total financing requirement of CHF 65.6 million has not yet been recorded in detail in the programme's cost plan. With the new implementation variant, NEPRO will be divided into two programme phases, which is not yet reflected in the cost plan. As a result, the expenses for the technical migration and subsequent optimisation are not visible in the reporting. The new programme head is aware that a transparent breakdown of costs needs to be presented in order to request the second tranche of the guarantee credit, and for this reason the SFAO has decided to dispense with a recommendation in this regard.

The reports from the independent external quality and risk managers focus heavily on the current time window, i.e. the current programme contents. However, the risk landscape for the second programme phase has not yet been mapped and the impact of the new implementation variant has not been examined. This means that the programme owner does not have a comprehensive external assessment which would allow it to appropriately respond to challenges on the horizon.



GENERELLE STELLUNGNAHME DES BUNDESAMTES FÜR LANDESTOPOGRAFIE SWISSTOPO

Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo dankt der EFK für die gründliche und objektive Prüfung des Programms NEPRO.

Die externe Analyse sowie die wertvollen Empfehlungen wurden aufgenommen und stellen einen wichtigen Mehrwert dar.

Swisstopo stimmt den Empfehlungen aus der zweiten Prüfung zu und hat diese bereits akzeptiert.

Die Umsetzung der Inhalte ist bereits in vollem Gange. Die Empfehlungen der EFK bestätigen die angestrebten Veränderungen.

Die Empfehlung zu den Aufgaben der QRM-Rolle wurden im Verlauf des Prüfungsprozesses zum gegenseitigen Nutzen präzisiert.

Swisstopo erkennt den Mehrwert der QRM-Expertise sowohl im strategischen als auch im operativen Umfeld und wird den Austausch auf Programm- und Projektebene, wo sinnvoll, weiterhin fördern.

1 AUFTRAG UND VORGEHEN

1.1 Ausgangslage

Geodaten liefern neben der geographischen Position nutzbare Informationen zu einem beliebigen Ort auf der Landkarte. Sie sind die «unsichtbaren» Daten, welche in einem Navigationssystem den kürzesten Weg aufzeigen, die Zugbahn eines Gewitters auf einer Karte visualisieren oder den Standort des nächsten Krankenhauses kennen. 2023 wurden im topographischen Landschaftsmodell – sozusagen einem digitalen Abbild der Schweiz – die Geodaten von 14 325 km² aktualisiert, das entspricht rund einem Drittel der Fläche der Schweiz.

Das Bundesgesetz über Geoinformation (GeoIG) sieht vor, diese Geodaten für eine breite Nutzung zu angemessenen Kosten zur Verfügung zu stellen. Darauf abgestützt stellten in den letzten Jahren die Verwaltungseinheiten des Bundes ihre Geodaten kostenlos auf der Bundes Geodaten-Infrastruktur Plattform zur Verfügung.⁹ Die Kantone ihrerseits betreiben dafür eine äquivalente Plattform.¹⁰ Die Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) vom November 2020 beabsichtigt eine Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) zu realisieren. Durch die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie weiteren öffentlichen und privaten Betrieben soll die gesamte Wertschöpfungskette von Geodaten weiter verbessert werden (siehe Abbildung 1). Für swisstopo stehen dafür jährlich 3 Mio. Franken bereit, um eine leicht zugängliche Plattform für Geodaten zu errichten.

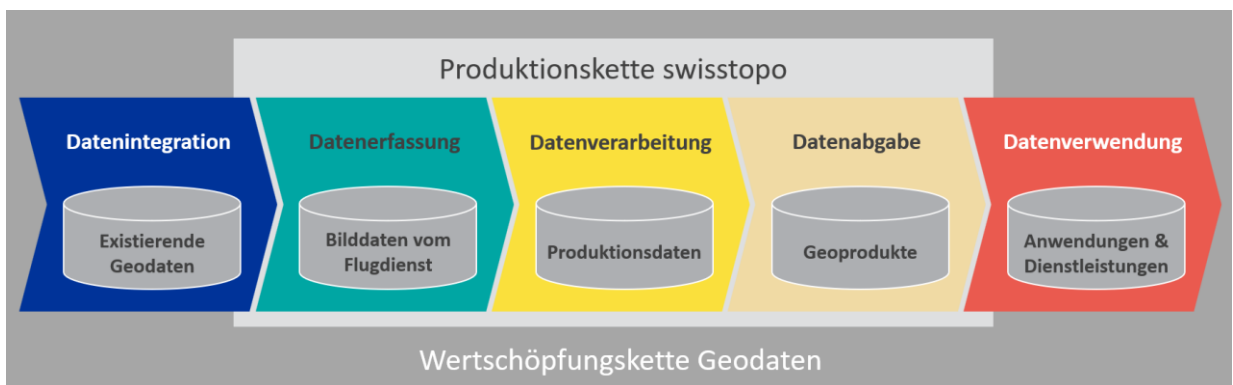


Abbildung 1: Produktionskette swisstopo und Wertschöpfungskette Geodaten (Vereinfachte Darstellung; EFK)

ArcMap ist der zentrale Baustein der swisstopo Produktionssysteme und seit 2013 im Einsatz. Der Herstellersupport für die aktuell verwendete Softwareversion läuft Ende März 2026 aus. Die technische Migration der betroffenen Produktionssysteme auf die neue Softwareversion ArcGIS Pro ist deshalb zwingend. Parallel zu dieser Migration beabsichtigt swisstopo die Produktionskette zu optimieren, um die Zeit zwischen Änderungen in der geographischen Realität und dessen Abbild im topographischen Landschaftsmodell zu verkürzen.

Im April 2019 wurde das Programm «Neue Produktionssysteme» NEPRO gestartet. Es umfasst die swisstopo Produktionskette von der Datenerfassung bis zur Datenabgabe respektive der Erstellung von Geoprodukten (siehe Abbildung 1). Swisstopo hat in ihrer Programmstudie zu NEPRO nachfolgende Schwächen in ihrer Produktionskette identifiziert: Die Reaktionszeit auf Veränderungen von Objekten ist träge und zufällig, Fehler werden aufgrund des Produktionsdrucks nicht an der Quelle behoben, eine fehlende Automatisierung erfordert viele manuelle Interaktionen und nicht abgestimmte Datenmodelle führen zu Inkonsistenzen in den Datengrundlagen. Mit der Modernisierung der Produktionsplattform als gemeinsame technologische Infrastruktur sollen diese Mängel behoben werden.

⁹ Abrufbar im Geoportal des Bundes (www.map.geo.admin.ch)

¹⁰ Abrufbar im interkantonalen Portal für den Bezug von Geodaten und-diensten (www.geodienste.ch)

Dementsprechend sind in der Botschaft¹¹ vier Systemziele formuliert. Sie werden in diesem Bericht «Programmziele» genannt und unter dem Begriff «Optimierung der Produktionskette» zusammengefasst:

- Kurze Reaktionszeit auf Veränderungen in der Realität
- Laufende Auslieferung von Produkten
- Entwicklung von digitalen Plattformen, für die interne und externe Zusammenarbeit
- Problembehebung an der Quelle

Die vorwiegend technische Migration der veralteten Produktionssysteme auf die neue Anwendung soll mit sogenannten Upgrade-Projekten realisiert werden. Die eigentliche Optimierung der Produktionskette hingegen soll aufgrund der Erkenntnisse aufbauen, die in sogenannten «Querschnittsprojekten» gewonnen werden. Diese fokussieren auf die Programmziele und sollen die Nutzererwartungen aus der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) erfüllen. In der Botschaft weist das Programm NEPRO über beide Projektarten im Portfolio insgesamt rund 30 Projekte aus.

Der gesamte Mittelbedarf von 2019 bis 2029 für NEPRO beträgt 65,6 Mio. Franken (Tabelle 1). Davon sind 47 Mio. Franken aus dem Globalbudget von swisstopo finanziert. Der Nationalrat hat im März 2023 die Botschaft zu einem Verpflichtungskredit von 37 Mio. Franken gutgeheissen. Dieser wird in zwei Tranchen bereitgestellt und setzt sich zusammen aus 18,4 Mio. Franken Globalbudget von swisstopo und 18,6 Mio. Franken zusätzlichen Plafond erhöhenden Mitteln.

Jahre	Phase	Investitionen CHF	Anteil Verpflichtungskredit CHF
2019 – 22	Vorabklärungen, Initialisierung	8,0 Mio.	–
2023 – 24	Konzept, Realisierung von Prototypen	24,8 Mio.	17,3 Mio.
2025 – 27	Einführung, Übergabe in den Betrieb	17,7 Mio.	17,7 Mio.
2028 – 29	Abschluss (inkl. Zeitreserve)	5,0 Mio.	2,0 Mio.
2019 – 29	Total Programm	65,6 Mio.	37,0 Mio.

Tabelle 1: Mittelbedarf Programm NEPRO und Anteil Verpflichtungskredit (Quelle: Botschaft Verpflichtungskredit NEPRO)

Die EFK prüft das Programm zum zweiten Mal und überprüft gleichzeitig den Umsetzungsstand der Empfehlungen aus der ersten Prüfung¹². Diese fand im 2. Quartal 2022 statt und kam zum Ergebnis, dass bis im April 2022 die Arbeiten im Vorhaben schwerpunktmässig auf der Erstellung des Programmauftrags, der Planung der abzulösenden Kernapplikationen und der Sicherstellung der Finanzierung lagen. Zu diesem Zeitpunkt fehlten wesentliche Programmgrundlagen wie messbare Ziele und Liefsergebnisse, eine Analyse der Stakeholder sowie ein unabhängiges Qualitäts- und Projektrisikomanagement.

1.2 Prüfungsziel und -fragen

Mit der Prüfung beurteilt die EFK das DTI-Schlüsselprojekt NEPRO hinsichtlich der Programmriskiken und der Zielerreichung. Die Prüfung soll folgende Fragen beantworten:

1. Läuft das Programm inhaltlich, zeitlich und kostenmässig nach Plan?
2. Bestehen angemessene Führungs- und Steuerungsinstrumente, inkl. ein Risiko- und Qualitätsmanagement?
3. Sind die Angaben im letzten halbjährlichen Reporting über die IKT-Schlüsselprojekte des Bundes zuhanden der Finanzdelegation verlässlich bzw. plausibel?
4. Sind die Empfehlungen aus der EFK-Prüfung 22157 umgesetzt?

¹¹ 22.052 Botschaft zum Bundesbeschluss über einen Verpflichtungskredit für das Programm Neue Produktionssysteme (NEPRO) des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo) in den Jahren 2023–2029 vom 22. Juni 2022

¹² Prüfung des DTI-Schlüsselprojektes Neue Produktionssysteme (NEPRO) (PA 22157), verfügbar auf der Website der EFK (www.efk.admin.ch)

1.3 Prüfungsumfang und -grundsätze

Die Prüfung wurde von Benedikt Schlegel (Revisionsleiter) und Patrick Treichler vom 17. Juni bis 2. August 2024 durchgeführt. Sie erfolgte unter der Federführung von Martina Moll. Der vorliegende Bericht berücksichtigt nicht die weitere Entwicklung nach der Prüfungsdurchführung.

1.4 Unterlagen und Auskunftserteilung

Die notwendigen Auskünfte wurden der EFK von swisstopo umfassend und zuvorkommend erteilt. Die gewünschten Unterlagen standen dem Prüfteam vollumfänglich zur Verfügung.

1.5 Schlussbesprechung

Die Schlussbesprechung fand am 22. Oktober 2024 statt. Teilgenommen haben seitens swisstopo: der Direktor, der Programmleiter NEPRO, der Programmkoordinator NEPRO und der Beauftragte für Qualitäts- und Risikomanagement NEPRO; je ein Vertreter aus dem Generalsekretariat des Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport und dem Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung der Bundeskanzlei. Seitens EFK: der Mandatsleiter, die stellvertretende Fachbereichsleiterin, der Revisionsleiter und ein Mitglied des Revisionsteams.

Die EFK dankt für die gewährte Unterstützung und erinnert daran, dass die Überwachung der Empfehlungsumsetzung den Amtsleitungen bzw. den Generalsekretariaten obliegt.

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

2 DIE NEUE UMSETZUNGSVARIANTE

Das Programm NEPRO hat eine Gesamtlaufzeit von rund 10 Jahren. Es startete 2019 und der Programmauftrag wurde im Juli 2022 von der Geschäftsleitung genehmigt. Im Januar 2023 entschied sich swisstopo für die neue Umsetzungsvariante «Upgrade First». Diese wurde durch zwei Massnahmenpakete «SOMA» und «RAMPE» unterstützt. Mit Upgrade First soll die technische Migration unverändert weitergeführt werden. Die Sofortmassnahmen (SOMA) sollten im Februar 2023 das durch den Weggang des Programmleiters führungslose Programm NEPRO stabilisieren. Anschliessend sollte eine «Ramp-up»-Phase (RAMPE) die organisatorische Befähigung des Programms stärken.

SOMA startete im Januar 2023 und umfasste folgende Aktivitäten: Die Rolle des Programmkoordinators besetzen, Kompetenzprofile definieren, Finanzmittel klären, das Budget an die neue Umsetzungsvariante anpassen und die Übergabe vom Programmleiter an den Programmkoordinator sicherstellen. Im April 2023 übernahm dieser mit dem NEPRO Core Team – ein Fachteam zur Programmunterstützung – ad Interim die operative Leitung von NEPRO. SOMA endete im November 2023 und wurde wie vorgesehen von RAMPE abgelöst. Damit sollte die geordnete Weiterführung von NEPRO sichergestellt werden. Im April 2024 startete der neue Programmleiter und RAMPE wurde beendet.

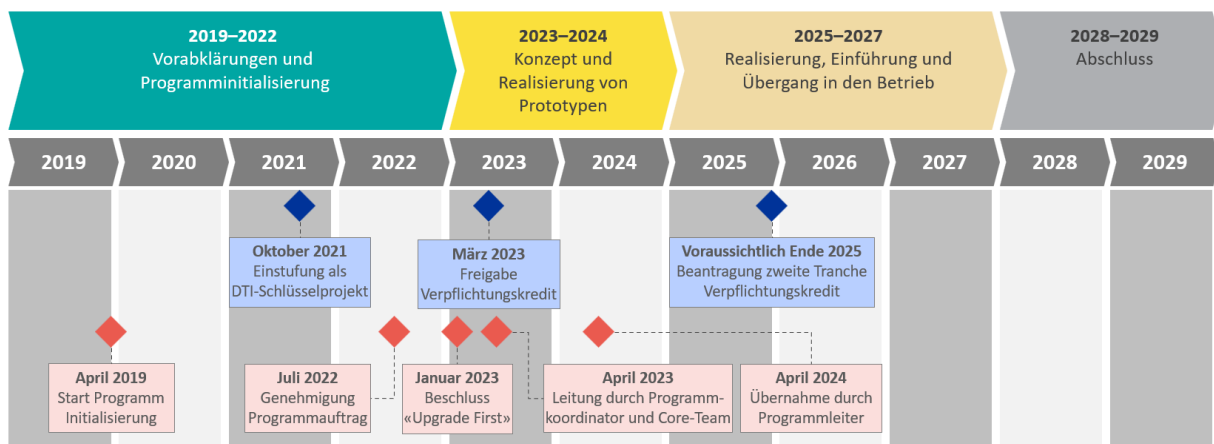


Abbildung 2: Chronologie NEPRO (Darstellung: EFK)

2.1 Die Optimierung der Produktionskette erfolgt mit der neuen Umsetzungsvariante im laufenden Betrieb

Ursprünglich plante swisstopo, Upgrade- und Querschnittsprojekte parallel zu starten, um die Produktionskette zu optimieren. Upgrade-Projekte sollen ohne grössere Anpassungen mit Standardlösungen die Systeme modernisieren. In beiden Upgrade-Projekten «K2» und «GoTop» soll dieselbe ursprüngliche Funktionalität für Kartographie und Topographie bereitgestellt werden. Das soll die nahtlose Systemverfügbarkeit der Landesvermessung bzw. die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags gewährleisten. Damit wäre die neue Produktionsplattform nach abgeschlossener Migration und Optimierung dem Betrieb übergeben worden (siehe Abbildung 3).

Mit der neuen Umsetzungsvariante «Upgrade First» soll die Produktionsplattform erst nachgelagert und bei laufendem Betrieb optimiert werden. Damit wird das Programm neu in zwei separate Phasen aufgeteilt, wobei letztere eine schrittweise und kontinuierliche Verbesserung der Produktionsplattform anvisiert – nachfolgend «step-by-step»-Optimierung genannt. Konzeptuell würde sich eine solche Vorgehensweise einem «DevSecOps»-Konzepts annähern (siehe Glossar). Darin ist die Entwicklung, die Sicherheit und der Betrieb als gemeinsame organisatorische Verantwortlichkeit definiert. Die konkrete Ausgestaltung der nachgelagerten Optimierungsphase ist zum Prüfzeitpunkt noch offen.

Ursprüngliche Vorgehensweise

Neue Umsetzungsvariante

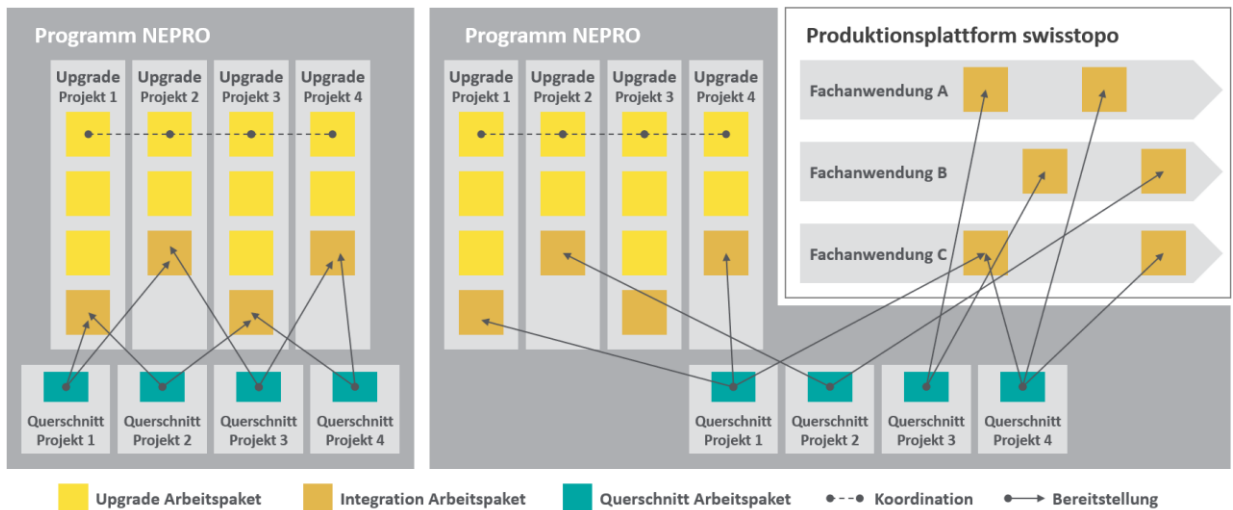


Abbildung 3: Ursprüngliche Vorgehensweise versus neue Umsetzungsvariante (EFK Darstellung in Anlehnung an swisstopo Graphik)

2.2 Die Freigabe der 2. Tranche des Verpflichtungskredits wird folgerichtig erst Ende 2025 beantragt

Im April 2020 bewertete swisstopo in einer Programmstudie drei Varianten für die Modernisierung der Produktionsplattform: Systemmigration (Variante 1), koordinierte Systemmigration (Variante 2) und neue Produktionsplattform (Variante 3). Letztere kostet insgesamt 65,6 Mio. Franken und erzielte das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis. Auf diesen Bewertungsgrundlagen wurde ein Verpflichtungskredit von total 37,7 Mio. Franken beantragt. Dabei entspricht die Differenz zwischen einer vorwiegend technischen Systemmigration (**Variante 1**) und NEPRO (**Variante 3**) rund 22 Mio. Franken (siehe Abbildung 4). Das ist der Gegenwert des Nutzenbeitrags, den das Programm mit der Optimierung der Produktionskette zu erbringen hat. Der Personalbedarf steigt dabei über die gesamte Programmdauer von zehn Jahren von 98 auf 160 Vollzeitäquivalente.

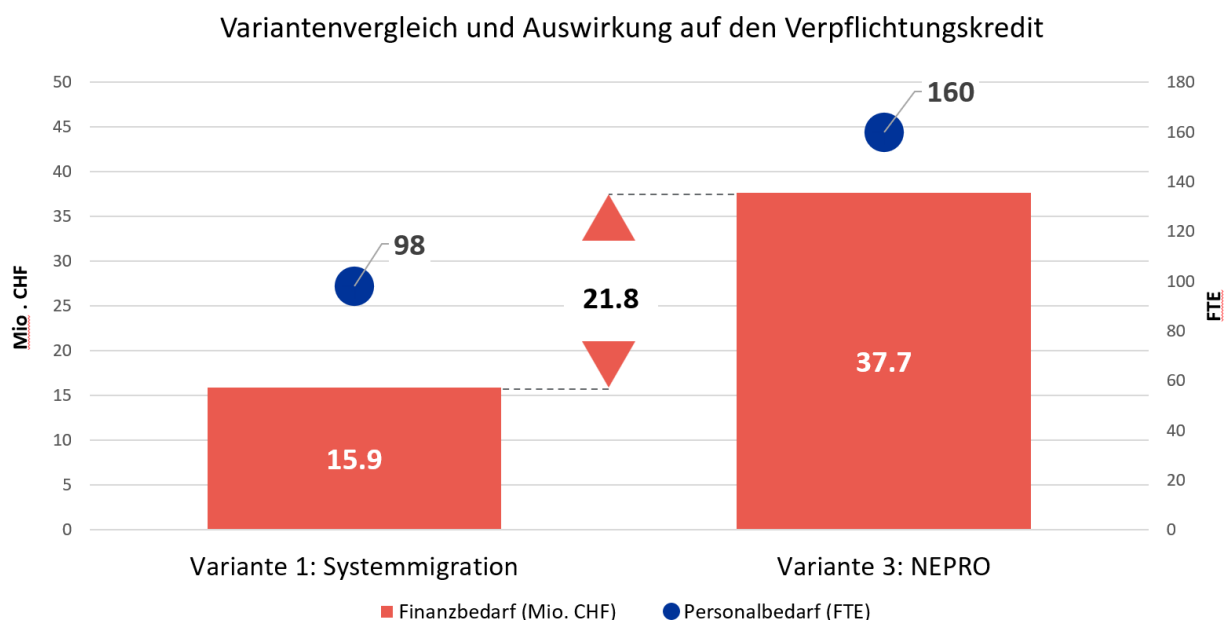


Abbildung 4: Vergleich des Finanz- und Personalbedarfs der NEPRO Varianten 1 & 3 (Quelle: swisstopo, Darstellung: EFK)

NEPRO wurde im März 2023 ein Verpflichtungskredit von 37 Mio. Franken zugesprochen, aufgeteilt in eine erste Tranche von 17,3 und einer zweiten Tranche von 19,7 Mio. Franken. Die Freigabe der zweiten

Tranche obliegt dem Bundesrat und war ursprünglich anfangs 2024 vorgesehen. Swisstopo plant, diese Tranche jedoch mit der neuen Umsetzungsvariante erst Ende 2025 zu beantragen.

2.3 Finanzielle Konsequenzen der neuen Umsetzungsvariante sind zu wenig ausgearbeitet

Die Upgrade-Projekte K2 und GoTop befinden sich zum Prüfzeitpunkt in der zweiten Hälfte der Realisierungsphase und sind planmässig unterwegs. Für die meisten Querschnittsprojekte ist nur die Initialisierungsphase geplant. Deren Studienergebnisse waren zum Zeitpunkt der Projektfreigabe vom September 2023 für Mai 2024 vorgesehen, sind aber zum Prüfzeitpunkt für den Oktober 2024 terminiert. Sie bilden die Grundlage für die Optimierung der Produktionskette.

Die Programm Roadmap wird regelmässig aktualisiert und die Budgetplanung für 2024 ist gemacht. Bis zum August 2024 soll das Programm-Portfolio bereinigt und die gesamte Termin- und Kostenplanung in einem «Replanning» komplettiert und plausibilisiert werden. Zum Prüfzeitpunkt wurde die Anzahl der Projekte auf 21 reduziert und Ausgaben bis zum Programmende 2029 im Umfang von 45,2 Mio. Franken budgetiert. Die Differenz von 20,4 Mio. zum totalen Finanzbedarf von 65,6 Mio. Franken ist noch nicht detailliert in die Kostenübersicht des Programms eingeflossen.

Die EFK bemängelte in der letzten Prüfung die fehlenden Grundlagen für eine finanzielle Planung. Sie empfahl daher, die Kostenschätzungen der Projekte durchgängig zu plausibilisieren und die getroffenen Annahmen für die Kostenüberwachung zu dokumentieren (22157.004).

BEURTEILUNG

Der ausgewiesene Mittelbedarf für das Programm NEPRO deckt mit 65,6 Mio. Franken die gesamte Programmdauer ab. Swisstopo reagiert mit der neuen Umsetzungsvariante «Upgrade First» zielführend auf veränderte Rahmenbedingungen und wird den Schwierigkeiten im Programmaufbau und dem daraus resultierenden Zeitdruck gerecht. Im August 2024 ist unter dem Arbeitsbegriff «Replanning» eine Überarbeitung der Termin- und Kostenplanung geplant. Sie schliesst jedoch nicht die gesamte Planungslücke. Die noch unvollständige «Roadmap» erlaubt auf Programmstufe keine belastbare Messung des Umsetzungsgrads. Dazu wäre ein Gesamtbild aller Projekte und Anwendungen im Programmumfang inklusive Kostenschätzungen von Querschnittsprojekten erforderlich.

Zudem fehlt für die ganzheitliche Abbildung des Finanzbedarfs ein detaillierter Vorgehensplan der neuen Umsetzungsvariante. Das ist unabdingbar, um die finanziellen Aufwendungen für die technische Migration und der nachgelagerten Optimierung auszuweisen und die Budgetüberwachung des Programms zu gewährleisten. Die neue Programmleitung hat die Bedeutung einer soliden Finanzplanung über den gesamten Projektumfang und die totale Programmlaufzeit erkannt. Sie ist sich bewusst, dass für die Budgetfreigabe der zweiten Tranche des Verpflichtungskredits eine transparente Kostensituation vorzulegen ist, weshalb die EFK auf eine weitere Empfehlung verzichtet und auf die Empfehlung 22157.004 verweist, welche daher offen bleibt.

3 DAS NUTZENVERSPRECHEN

3.1 Das Nutzenversprechen ist wenig greifbar und unverbindlich

Langfristiges Ziel der Nationalen Geodaten-Infrastruktur ist es, die Nutzung und den Austausch von Geodaten auf nationaler Ebene zu verbessern und zu standardisieren. Swisstopo stellt dafür zentrale Dienstleistungen für die Publikation von Geodaten zur Verfügung. Das ist zum einen die Publikationsplattform der Bundes Geodaten-Infrastruktur (PP BGDI) und in Zusammenarbeit mit weiteren Verwaltungsorganen die Geoplattform Schweiz.¹³

Das NEPRO Ziel «Entwicklung von Kollaborationsplattformen» bildet mit den Produktzielen der PP BGDI wie auch mit den Zielen der Geoplattform Schweiz eine grosse Schnittmenge. Eine Verknüpfung dieser Ziele existiert nicht, um den Umsetzungserfolg von NEPRO mit diesen Geo-Plattformen in Beziehung zu setzen. Auch der konkrete Programmnutzen in der nachgelagerten Optimierungsphase ist aufgrund der verspäteten Querschnittsprojekte noch nicht dargelegt. Wie der Nutzenbeitrag im laufenden Betrieb erbracht werden soll, und wie sich dieser auf die gesamte Wertschöpfungskette von Geodaten auswirken wird, ist wenig greifbar.

Im letzten Prüfungsbericht stellte die EFK massgeblich Lücken bei der Konkretisierung und Messung des Nutzens des Programmes fest und empfahl swisstopo, den Bedarf und den Nutzen für alle Projekte, die über eine reine Ersatzbeschaffung hinausgehen, zu konkretisieren. Dazu wären die übergeordneten Strategien und Initiativen von Bund und Kantonen zu berücksichtigen und das Programm explizit nach diesen auszurichten. Anschliessend wären die Varianten neu zu bewerten und der Entscheid zu dokumentieren (22157.001).

Q BEURTEILUNG

Die Programm- und Stammorganisation fühlt sich in der Pflicht, die Programmziele zu realisieren. Dem Nutzenversprechen NEPRO fehlt es hingegen weiterhin an Kontur und Verbindlichkeit. Wie die Optimierung der Produktionskette – welche über eine reine Ersatzbeschaffung hinausgeht – den Zusatznutzen von rund 22 Mio. Franken erbringen soll, ist als Beurteilungsgrundlage für die Freigabe der zweiten Tranche des Verpflichtungskredits noch nicht klar. Die Empfehlungen 22157.001 bleibt offen.

Ein Antrag auf die Freigabe der zweiten Tranche darf nicht ohne diese Informationen erfolgen; die Umsetzung dieser Empfehlung ist somit dringend.

📌 EMPFEHLUNG 1

PRIORITÄT 1

Die EFK empfiehlt swisstopo, im Antrag für die Freigabe der zweiten Tranche des NEPRO-Verpflichtungskredits an den Bundesrat Ende 2025 den Nutzen der nachgelagerten Optimierungsphase inklusive operationalisierter Ziele detailliert aufzunehmen und damit die Verbindlichkeit zu der Botschaft zu erhöhen.

¹³ Beide einzusehen auf dem Geoportal des Bundes (geo.admin.ch)



STELLUNGNAHME DES BUNDESAMTES FÜR LANDESTOPOGRAFIE

Die Empfehlung ist akzeptiert.

Die Empfehlung ist verstanden und akzeptiert.

Die Programm-Roadmap für die 2. Programmhälfte ist in Erarbeitung. Zum einen werden die initialen Programmziele überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Prioritäten angepasst, und zum anderen wird die Roadmap inhaltlich und monetär geschärft um die zweite Tranche objektiv zu legitimieren.

3.2 Die Programmziele sind nicht ausreichend operationalisiert

Die in der Botschaft enthaltenen Beschreibungen der vier Programmziele bilden die angestrebte Optimierung der Produktionskette nur generisch ab. Diese Programmziele sind für NEPRO nicht weiter operationalisiert, d. h. sie sind nicht systematisch auf die Upgrade- und Querschnittprojekte heruntergebrochen und dort für die Zielerreichung messbar gemacht. Für einzelne Querschnittsprojekte ist der zu erbringende Mehrwert formuliert und für gewisse Upgrade-Projekte sind Messgrössen vorhanden. Diese Kennzahlen werden aber im Programm nicht standardisiert erfasst und rapportiert. Der Beitrag aller Projekte zugunsten der Programmziele ist damit nicht ersichtlich. In der Folge ist auch keine belastbare Fortschrittskontrolle möglich und der Programmstand kann nicht abschliessend beurteilt werden.

Die grossen Upgrade-Projekte K2 und GoTop kosten zusammen 17 Mio. Franken, was rund einem Drittel der gesamten Programmkosten entspricht. Die Programmstudie sah dafür 18 Mio. Franken vor. Diese Upgrade-Projekte sind auf die technische Migration ausgerichtet und verfolgen fast ausschliesslich diese Muss-Ziele. Das beinhaltet Arbeiten, um per Februar 2026 für den «end-of-life» Termin der abzulösenden Softwareversion rechtzeitig bereit zu sein. Aus der Perspektive der Upgrade-Projekte sind nachgelagerte Optimierungsabsichten in Soll-Zielen festgehalten. Diese sollen zu einem späteren Zeitpunkt auf den Resultaten der Querschnittsprojekte aufbauen.

Einzelne Prozessverbesserungen wurden in den Upgrade-Projekten umgesetzt, beschränken sich jedoch auf Optimierungen innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs. Mit GoTop wurden beispielsweise die Voraussetzungen geschaffen, um die Aktualisierung des topographischen Landschaftsmodell von sechs auf drei Jahre zu verkürzen. Die gesteigerte Performanz wird teilweise in den Projekten gemessen.



BEURTEILUNG

Dass in Upgrade-Projekten Muss- und Sollziele unterschieden werden, ist verständlich, da sich erstere auf die essenzielle technische Migration beziehen. Auch wenn diese Unterscheidung auf Programmstufe nicht existiert, besteht ein Risiko, dass die Mitarbeitenden im Programm mangels operationalisierter Projektziele die Modernisierung der Produktionsplattform zu einseitig auf ihren Fachbereich ausrichten.

Operationalisierte Programm- und Projektziele sind die weitere Präzisierung eines konkreten Nutzenversprechens. Die EFK verzichtet auf eine weitere Empfehlung, da die Thematik durch die Empfehlung 1 abgedeckt ist.

3.3 Business Cases sind nicht definiert – das Optimierungspotenzial ist zu wenig fassbar

Über bestehende Gremien wie das Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes (GKG) und die Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) werden Einflüsse aus dem Umfeld des Bundes sowie der Kantone berücksichtigt. Zielkonflikte, Synergiepotenziale und Doppelspurigkeiten zwischen NEPRO und anderen Geodateninfrastrukturen sowie strategischen Vorhaben wurden

identifiziert. Die von swisstopo in Auftrag gegebene Stakeholder-Analyse veranschaulicht potenzielle Synergien, die über alle Produktionsstufen und föderalen Ebenen realisierbar wären.

Die swisstopo Produktionskette liegt in der Mitte der Wertschöpfungskette von Geodaten (vergleiche dazu auch Abbildung 1). Wie das vor- und nachgelagerte Verbesserungspotenzial der Produktionskette adressiert wird, ist unzureichend dargelegt. Es fehlen «Business Cases», welche die konkrete Ambition von NEPRO anhand von Geschäftsszenarien umschreiben und beurteilbar machen. Es ist vorderhand unklar, wie die gesamte Wertschöpfungskette der Geodaten sowohl intern als auch extern modernisiert und verbessert wird.

Die EFK stellte in der letzten Prüfung fest, dass swisstopo den Bedarf, der über die technische Migration hinausgeht, nicht ausreichend belegen kann. Die EFK empfahl deshalb Zielkonflikte, Synergiepotenziale und Doppelspurigkeiten des Programms NEPRO mit anderen Geodateninfrastrukturen und strategischen Vorhaben von Bund und Kantonen zu identifizieren und mit hoher Priorität zu adressieren (22157.002).

Q **BEURTEILUNG**

In der Studie werden die potenziellen Synergien aus dem Umfeld von NEPRO zweckmässig berücksichtigt. Damit diese Synergiepotenziale jedoch effektiv adressiert werden, braucht es gut illustrierte «Business Cases», welche konkrete Verbesserungen definieren und messbar machen. Diese sollten zwingend als Bestandteil in die laufende Initialisierung der Querschnittsprojekte aufgenommen werden. Ungeachtet des rein technischen Rahmens der Produktionsplattform muss die Ambition der nachgelagerten Optimierungsphase auch Potenziale ausserhalb der swisstopo Produktionskette beinhalten. Auf dieser Basis könnten Gremien wie GKG und KGK eine aktive Rolle als «Sounding Board» spielen und zum Programmserfolg von NEPRO beitragen. Die Empfehlungen 22157.002 bleibt offen.

3.4 **Der erarbeitete Zielvergleich mit anderen Strategien ist nur bedingt aussagekräftig**

Das Programm berücksichtigt wichtige Stakeholder. Das Generalsekretariat des Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (GS-VBS) ist direkt im Programmausschuss vertreten. Der Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung der Bundeskanzlei (BK-DTI) und Gremien wie das GKG oder die KGK sind ebenfalls in das Programm eingebunden. Swisstopo hat eine Stakeholder-Analyse in Auftrag gegeben, welche bei internen und externen Anspruchsgruppen durchgeführt wurde. Der Schlussbericht hält fest, dass das Programm NEPRO weitestgehend mit anderen Strategien und Programmen im Bereich Geodaten und Digitalisierung kohärent ist. Es wird in der Studie aber auch kritisch angemerkt, dass diese auf einer Flughöhe stattfand, die keine offensichtlichen Widersprüche zu den NEPRO Zielen erkennen lässt.

In der letzten Prüfung empfahl die EFK swisstopo, eine Stakeholder-Analyse zu erstellen und die relevanten internen und externen Stakeholder aktiv ins Programm bzw. in die Projekte einzubeziehen (22157.003).

Q **BEURTEILUNG**

Die Akzeptanz für NEPRO ist sowohl bei externen Stakeholdern wie auch in den internen Anspruchsgruppen spürbar gestiegen. Swisstopo hat eine umfassende Stakeholder-Analyse erstellt und bindet interne und externe Anspruchsgruppen aktiv in NEPRO ein. Inwieweit Ziele erreicht und Synergiepotenziale genutzt werden, wurde in den Kapiteln 3.1ff. dargelegt. Die Empfehlung 22157.003 ist umgesetzt.

4 DIE STEUERUNGSMECHANISMEN

Swisstopo betritt mit NEPRO Neuland und kann nur beschränkt auf Erfahrungen aus früheren Vorhaben zurückgreifen. Der Programmumfang ist in seiner Grösse und Bedeutung für swisstopo einmalig. Der Programmausschuss von NEPRO, die sogenannte Programmoberleitung traf sich von August 2022 bis zum April 2024 sechsmal. Unterstützt wird dieser durch das Kompetenzzentrum für Projektmanagement, welches formell die Phasenfreigaben von NEPRO Projekten prüft. Der neue Programmleiter verfügt über die nötigen Entscheidungsbefugnisse, um die Verantwortung für das Programm zu übernehmen.

4.1 Wichtige Steuerungsinstrumente wie ein Programmportfolio fehlen noch immer

Das Massnahmenpaket RAMPE (vergleiche Kapitel 2) zur organisatorischen Befähigung des Programms wurde mit dem Start des Programmleiters Ende März 2024 beendet. Mit diesem Abschluss war die angestrebte organisatorische Befähigung des Programms jedoch nicht erreicht. Programm- und Projektleiter tauschen sich in der Regel alle zwei Wochen über den Stand der Arbeiten aus, jedoch besteht keine ganzheitliche Sicht im Programm im Sinne eines Portfolios aller Projekte und involvierten Anwendungen. Zudem werden die Vorgaben zum «Cockpit IKT» nur teilweise eingehalten. Die erfassten Informationen sind lückenhaft, und eine systematische Überprüfung von Lieferergebnissen mit einem entsprechenden Qualitätssicherungsprozess ist nicht vorhanden.

Die Notwendigkeit eines Programmportfolios ist zwischenzeitlich bei der Programmleitung unbestritten und die Umsetzung der Vorgaben zum IKT-Portfoliomanagement ist in der Leistungsvereinbarung 2024 von swisstopo festgehalten. Der Fachbereich Informatik- & Digitalisierung des GS-VBS ist mitten im Strategieprozess zur Einführung eines IKT-Portfoliomanagements auf Stufe Departement. Diese Vorgaben und Werkzeuge zum Portfoliomanagement würden diesen Aufbau begünstigen, kommen jedoch mit der geplanten Einführung von 2027/28 für NEPRO zu spät.

Das Querschnittsprojekt «Prozessoptimierung» sollte Erkenntnisse und Architekturvorgaben in die Upgrade-Projekte transferieren. Bei swisstopo wurde darauf geachtet, dass Datenmodelle sauber von Anwendungen getrennt sind. Die Bedeutung von Architekturvorgaben für die Flexibilität der nachgelagerten Optimierungen ist erkannt. Anstrengungen zum Aufbau einer Geschäftsarchitektur sind erkennbar, aber noch nicht hinreichend formalisiert. Mangels verfügbarer Ressourcen bearbeiteten Projektteams Architekturthemen bislang mehrheitlich autonom und ohne festgelegte Systematik. Im April 2023 hat der Unternehmensarchitekt seine Arbeit bei swisstopo aufgenommen und unterstützt NEPRO Projekte. Mit dem Beschaffungsprojekt NADA (NEPRO Architekturen und Datenflüsse) stehen diesen Projekten zusätzliche Architekturleistungen zur Verfügung, welche vom Unternehmensarchitekt koordiniert werden. NEPRO soll im Oktober 2024 dem neuen swisstopo Bereich «Strategie und Steuerung» unterstellt werden. Desse Ziel ist es, im Amt Querschnittsfunktionen zu stärken, was sich auch in Verbesserungen beim Portfoliomanagement und bei Architektur- und Sicherheitsthemen niederschlagen soll.

Bereits in der letzten Prüfung bemängelte die EFK fehlende Elemente der Programminitialisierung und der Aufbau- und Ablauforganisation. Die notwendigen Strukturen und Prozesse zur Programmsteuerung und -führung seien festzulegen und in Kraft zu setzen (22157.005).

Q BEURTEILUNG

Die erforderlichen HERMES Ergebnisse der Programminitialisierungsphase wurden erbracht, doch in der Realisierungsphase zeigen sich Lücken in den erforderlichen Dokumenten. Die bestehende Programmorganisation erfüllt die Ansprüche üblicher Geschäftspraxis noch nicht. Inhaltlich mag das aus Risikosicht bei der hohen Fachkompetenz der Projektleiter für die technische Migration tragbar sein, wird aber spätestens bei einer nachgelagerten Optimierung kritisch, wenn Qualitätssicherungs-Prozesse bei Anpassungen im laufenden Betrieb nicht greifen. Der neue Programmleiter konnte aufzeigen, dass er in seinen Analysen diese Mängel identifizierte und erste Initiativen für Verbesserungen gestartet hat. Es bleibt

abzuwarten, wie er die Programmorganisation funktionsfähig macht und auf die zweite Programmphase vorbereitet.

Mit dem verspäteten Input der Querschnittsprojekte besteht ausserdem die Gefahr, dass das anvisierte Optimierungspotenzial von NEPRO nicht ausgeschöpft wird. Architekturvorgaben sind zwingend bereitzustellen, damit die durch die Upgrade-Projekte modernisierten Anwendungen «by Design» flexibel gestaltet sind. Nur so werden nachträgliche Optimierungen der Produktionskette nicht eingeschränkt und lassen sich ohne wesentlichen Zusatzaufwand realisieren. Ansonsten besteht das Risiko, dass die neue Produktionsplattform nur technisch migriert ist, aber auf dem Niveau einer leicht verbesserten Lösung stehen bleibt. Insgesamt sind die Strukturen und Prozesse zur Programmsteuerung und-führung insbesondere für die zweite Programmphase noch nicht hinreichend definiert. Die Empfehlung 22157.005 bleibt offen.

4.2 Das Zusammenspiel zwischen Stammorganisation und Programm ist nicht gefestigt

Swisstopo erreichte in den vergangenen 20 Jahren eine hohe Spezialisierung in den einzelnen Fachbereichen der Stammorganisation. Dieser gefestigten Kompetenz stehen Programmziele gegenüber, die auf eine fachübergreifende Optimierung der Produktionskette ausgerichtet sind. Der Programmauftraggeber und Amtsdirektor stehen hinter dem Programm und vertreten die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Optimierung nach innen und nach aussen. Trotzdem war diese neue Art der Zusammenarbeit zwischen der Stammorganisation und dem Programm herausfordernd und beeinträchtigte das Zusammenspiel innerhalb von swisstopo: Der Programmaufbau war harzig und die Führungsfunktion des Programms schwierig zu besetzen. In den ersten fünf Jahren wechselte die Programmleitung dreimal – letztmals im April 2024. Mit der neuen Besetzung der Programmleitung wechselt nun deren Kernkompetenz von Geo-Fachexpertise zu Projektmanagement Know-how.

Für die neue Umsetzungsvariante ist noch unklar, welche Mechanismen und Instrumente für die nachgelagerte Optimierung notwendig sind und welche organisatorischen Anpassungen sich aufdrängen. Eine schrittweise Optimierung im laufenden Betrieb durchzusetzen, erfordert eine enge Abstimmung zwischen Programm und Stammorganisation respektive Entwicklung und Betrieb. Es besteht dazu noch kein Konzept, wie in Zukunft die Stammorganisation kontinuierlich Lieferergebnisse validieren wird. Im Umkehrschluss ist nicht festgelegt, wie das Programm in die Planung und Weiterentwicklung der Stammorganisation eingebunden ist, um die Optimierungsaktivitäten darauf abzustimmen.

BEURTEILUNG

Das Zusammenspiel zwischen Programm- und Fachverantwortung ist zu wenig durchdacht, denn die neue Programmleitung verfügt nicht über dieselbe Geo-Fachexpertise wie die Vorgänger. Wenn in Zukunft Programmsergebnisse von der fachlichen Seite nicht eng getaktet validiert werden, gefährdet das die Akzeptanz und erfolgreiche Umsetzung von Optimierungsschritten.

Swisstopo hat mit der nachgelagerten schrittweisen Optimierung im laufenden Betrieb einen «Modus Operandi» gewählt, der in dieser Form herausfordernd ist. Falls das Zusammenspiel zwischen Programm und Stammorganisation nicht adäquat definiert wird, besteht die Gefahr, dass die Optimierung der Produktionskette durch organisatorische Hürden verbaut wird und den Programmerfolg von NEPRO gefährden. Aus Sicht der EFK ist vor der zweiten Programmphase eine Zwischenbilanz dringlich, welche die neue Vorgehensweise und das Zusammenspiel zwischen Programm und Stammorganisation in einem Zielbild umschreibt und festlegt.



Die EFK empfiehlt swisstopo, das Zusammenspiel zwischen dem Programm und der Stammorganisation sowie die neue Umsetzungsvariante für den Start der zweiten Programmphase verbindlich festzulegen.

**STELLUNGNAHME DES BUNDESAMTES FÜR LANDESTOPOGRAFIE**

Die Empfehlung ist akzeptiert.

Die Empfehlung ist verstanden und akzeptiert.

Die Organisationsform des Programms wurde durch und mit dem neuen Programmleiter bestätigt. Die Adaption der AKV's auf die swisstopo ist noch ein laufender Prozess.

5 DAS RISIKOMANAGEMENT UND REPORTING

5.1 Der Programmauftraggeber wird nicht mit einer vollständigen Aussensicht bedient

Ein Qualitäts- und Risikomanagement (QRM) ist für NEPRO definiert und wird von einem externen Berater wahrgenommen. Er hat direkten Zugang zum Programmauftraggeber, den Stakeholdern sowie allen wichtigen Personen im Programm. Der externe QRM legt im Programmausschuss seine Sicht dar und präsentiert das NEPRO Risikoinventar mit mitigierenden Massnahmen. Er ist zudem aktiv in das operative Risikomanagement des Programms sowie der grossen Projekte eingebunden. Letzteres gefährdet jedoch den Grundsatz einer unabhängigen, externen Beurteilung.

Die in den QRM-Berichten dargelegte Risikobeurteilung bezieht sich stark auf das aktuelle Zeitfenster respektive den derzeitigen Programmfokus. Risiken über einen längeren Zeithorizont und insbesondere aus der Perspektive der neuen Umsetzungsvariante sind nicht thematisiert. Auch potenzielle Schwierigkeiten in der Programmsteuerung infolge unklaren oder fehlenden Nutzen- und Optimierungszielen fehlen in der Risikobetrachtung. Weder vom operativen noch vom externen Risikomanagement liegt eine Beurteilung der Zielerreichung vor.

In seiner Steuerungsfunktion stützt sich der Programmausschuss ausschliesslich auf die QRM-Berichte und diskutiert die Einschätzung aus dem operativen Risikomanagement von NEPRO nicht. Der Risikokatalog NEPRO führte zum Prüfungszeitpunkt dreizehn Risiken, die nicht mehr aktuell sind. Die neue Programmleitung beabsichtigt, diesen rasch zu überarbeiten.

Der Qualitätssicherungsprozess hat auf Stufe Programm wie auch in den Projekten Lücken. Eine Gesamtsicht über alle Sicherheitsdokumente¹⁴ der aktiven Projekte ist nicht vorhanden. Diese Dokumente lagen bei den Projekten K2 und GoTop nur unvollständig vor, dennoch wurden vorangegangene Projektphasen freigegeben.

¹⁴ Wichtige Sicherheitsdokumente sind beispielsweise die Schutzbedarfsanalyse, das ISDS-Konzept und die Analyse der Einhaltung des IKT-Grundschutzes.

Q BEURTEILUNG

Dass das externe QRM beim Programmaufbau in das operative Risikomanagement involviert war, um sich mit der Materie vertraut zu machen, ist verständlich. Das QRM muss nun gemäss seiner Rolle auf die nötige Distanz zu Projekten gehen, um die Objektivität seiner Beurteilung zu stärken.

Zudem ist für die zweite Programmphase eine vorausschauendere Perspektive entscheidend, damit die neuen Herausforderungen einer nachgelagerten Optimierung ausreichend berücksichtigt werden und dem Programmauftraggeber eine vollständige Aussensicht der Risikolage von NEPRO vermittelt wird.

Die Verantwortung für das operative Riskmanagement ist ungenügend im Programm verankert, was rasch korrigiert werden muss. Der nicht gepflegte Risikokatalog und die Mängel beim Qualitätsmanagement mindern die Aussagekraft von Phasenfreigaben in den Programm- und Projektausschüssen. In der geplanten schrittweisen Optimierung im laufenden Betrieb muss die Einhaltung von Sicherheitsstandards rigoros durchgesetzt werden, weshalb der Stand in der Qualitätssicherung als kritisch zu bewerten ist.

Das Qualitätsmanagement ist so anzupassen, dass jeweils vor Phasenfreigaben die Vollständigkeit der nötigen Dokumente sowie die Beseitigung der festgestellten Qualitätsmängel sichergestellt ist. Ohne diese beiden Elemente darf grundsätzlich keine Phasenfreigabe erfolgen.

📌 EMPFEHLUNG 3

PRIORITÄT 1

Die EFK empfiehlt swisstopo, im Programm NEPRO ein durchgängiges operatives Risiko- und vor allem ein Qualitätsmanagement zu verankern und diese Aufgabe vollumfänglich wahrzunehmen. Vom externen QRM ist die Risikobeurteilung der zweiten Programmphase explizit einzufordern.

📍 STELLUNGNAHME DES BUNDESAMTES FÜR LANDESTOPOGRAFIE

Die Empfehlung ist akzeptiert.

Die Empfehlung ist verstanden und akzeptiert.

swisstopo im Allgemeinen und das NEPRO Programm im Speziellen haben den Prozess eines Amtsweiten Portfoliomanagements (inklusive dem Risiko- und Qualitätsmanagement) gestartet.

5.2 Der Fortschrittskontrolle fehlt eine verlässliche Richtschnur

Die Status-Ampeln für das Programm und seine Projekte fassen die projektinternen Papiere im FinDel-Reporting korrekt zusammen. Die Risiken des QRM-Berichts und dem operativen Risikomanagement NEPRO stimmen mit den Top 3 Risiken im FinDel-Reporting überein.

Von den 65,6 Mio. Franken Gesamtkosten sind per Ende 2023 rund 6,8 Mio. angefallen und per Ende Juni 2024 total 9 Mio. Das heisst bei Programmhälftezeit wurde erst ein Siebtel der budgetierten Finanzsumme aufgewendet. Das Kostencontrolling liefert verlässliche und plausible Informationen bezüglich der aufgelaufenen Kosten. Im Programmcontrolling werden die gesamten Ist- und Plankosten gegenübergestellt und überwacht. Schätzungen für interne Personal-Aufwände von 140 bis 160 Vollzeitäquivalenten über die gesamte Programmdauer sind vorhanden und entsprechen der Botschaft. Mitarbeiter erfassen die für NEPRO geleisteten Aufwände, welche von Projektleitern und Linienvorgesetzten kontrolliert werden.

Die laufenden Upgrade-Projekte betreiben ein aktives Lieferantenmanagement und knüpfen Zahlungspläne an erbrachte Fortschritte. Beschaffungen wurden mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und armasuisse abgewickelt, auf SIMAP publiziert und ohne Einsprachen vollzogen. Externe Ressourcen sind beim Lieferanten mit Leistungen bis zum definierten Kostendach oder für Architekturunterstützung (NADA) mit eigenen Dienstleistungsverträgen abgedeckt.

Hingegen entspricht die Zuweisung von aufgelaufenen und geplanten Kosten nicht mehr der neuen Umsetzungsvariante. Die neue Abfolge der Lieferergebnissen ist noch nicht in der Überwachung der Kostenentwicklung abgebildet. Eine transparente Kostenaufteilung zwischen der technischen Migration und der nachgelagerten Optimierung der Produktionskette ist nicht vorhanden (siehe Kapitel 3.1).

Zudem sind entstandene Verzögerungen und die offene Planung der Querschnittsprojekte im Umsetzungsstand des FinDel Reporting ungenügend reflektiert.

Die EFK empfahl swisstopo in ihrer letzten Prüfung sicherzustellen, dass das Berichtswesen bezüglich NEPRO auf allen Berichterstattungsstufen korrekt, konsistent, transparent und aussagekräftig ist (22157.006).

BEURTEILUNG

Das Berichtswesen NEPRO wurde deutlich über alle Reportingstufen hinweg verbessert.

Aufgrund des geringen Ausschöpfungsgrades der verbrauchten Finanzmittel ist von Unsicherheiten in der Zielerreichung von NEPRO auszugehen. Diese sind jedoch im Reporting unzureichend abgebildet, wären aber angezeigt. Zudem würde eine transparente Kostenaufteilung zwischen der technischen Migration und der nachgelagerten Optimierung der Produktionskette deutlich zum besseren Verständnis der neuen Umsetzungsvariante beitragen und einer verlässlichen Fortschrittskontrolle als Richtschnur dienen. Die Empfehlung 22157.006 bleibt offen.

ANHANG 1 – RECHTSGRUNDLAGEN

RECHTSTEXTE

Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 5. Oktober 2007, SR 510.62

Verordnung über die Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeolV) vom 21. Mai 2008, SR 510.620

BOTSCHAFTEN

22.052 Botschaft zum Bundesbeschluss über einen Verpflichtungskredit für das Programm Neue Produktionssysteme (NEPRO) des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo) in den Jahren 2023–2029 vom 22. Juni 2022, BBl 2022 1745

ANHANG 2 – ABKÜRZUNGEN

BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik
BGDI	Bundes Geodaten-Infrastruktur
BK-DTI	Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung der Bundeskanzlei
EFK	Eidgenössische Finanzkontrolle
GeoIG	Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz)
GeoIV	Verordnung über die Geoinformation (Geoinformationsverordnung)
GIS	Geografisches Informationssystem, Geoinformationssystem
GKG	Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes
GS-VBS	Generalsekretariat des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
KGK	Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen
NEPRO	Neue Produktionssysteme swisstopo
NGDI	Nationale Geodaten-Infrastruktur
QRM	Qualitäts- und Projektrisikomanagement
SGS	Strategie Geoinformation Schweiz
swisstopo	Bundesamt für Landestopografie
VBS	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
VK	Verpflichtungskredit

ANHANG 3 – GLOSSAR

ArcMap	Eine GIS-Anwendung des Herstellers ESRI. ArcGIS Pro ist die weiterentwickelte GIS-Software, welche ArcMap ersetzt.
DevSecOps	DevSecOps ist die Abkürzung für Development (Entwicklung), Security (Sicherheit) und Operations (Betrieb). Damit ist die Methode der Softwareentwicklung gemeint, die Arbeiten von Softwareentwicklungs- und IT-Betriebsteams kombiniert und automatisiert. Zusätzlich wird die Anwendungs- und Infrastruktursicherheit nahtlos in die Softwareentwicklung integriert.
DTI-Schlüsselprojekt	Ein DTI-Schlüsselprojekt der Bundesverwaltung ist ein Projekt oder Programm in den Bereichen der Digitalen Transformation und der IKT, welches aufgrund seines Ressourcenbedarfs bei Personal und Finanzen, seiner strategischen Bedeutung, seiner Komplexität, seiner Auswirkungen oder seiner Risiken eine verstärkte übergeordnete Führung, Steuerung, Koordination und Kontrolle erfordert. Welche Projekte oder Programme als solche geführt werden, bestimmt die Bundeskanzlei nach Anhörung der Generalsekretären-konferenz anhand dieser Kriterien.